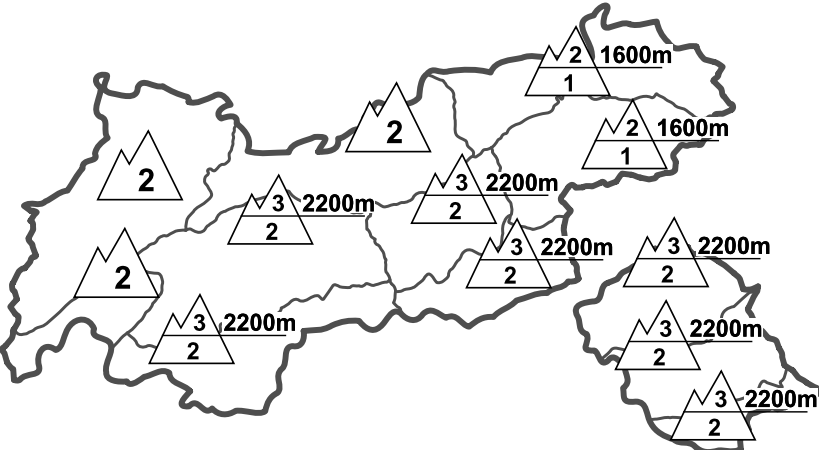

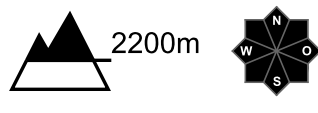
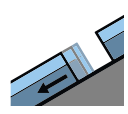







Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 20.12.2017 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Altschnee	 2200m in Höhenband
	 Gleitschnee	 2300m auf Wiesenhängen
	<b>Allg. Stufe</b> Tirol 	<b>Tendenz</b> für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#) [gm.2 - Gleitschnee](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

## Oberhalb etwa 2200m häufig noch erhebliche Lawinengefahr

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr bleibt vorerst in den meisten Regionen Tirols oberhalb etwa 2200m erheblich. Darunter ist diese mäßig. Ganz im Norden sowie Westen herrscht hingegen inzwischen überwiegend mäßige Gefahr.

Am meisten aufpassen heißt es in einem Höhenbereich zwischen etwa 2200m und 2600m. Schneebrettlawinen lassen sich dort im schattigen, sehr steilen, den Winter über wenig verspurten Gelände bereits durch geringe Belastung auslösen. Dies ist vermehrt an Übergängen von wenig zu viel Schnee möglich. Auch besonntes, sehr steiles Gelände sollte in diesem Höhenbereich etwas vorsichtiger beurteilt werden. Dies gilt vermehrt für Osttirol. Dort haben Wintersportler während der vergangenen Tage einige Lawinen durch geringe Belastung ausgelöst.

Unverändert ein ernst zu nehmendes Thema bleiben Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen. Vermehrt betroffen sind davon die schneereichen Regionen Tirols, insbesondere das Arlberggebiet, Außerfern, Teile der Nordalpen sowie die Zillertaler Alpen.

In großen Höhen kann Wind den lockeren Pulverschnee verfrachten. Hier sollte vermehrt in kammnahen Steilhängen frischer Tribschnee beachtet werden.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Schneedeckenuntersuchungen zeigen unterschiedliche Entwicklungen. In Schattenhängen verbinden sich kantige Schwachschichten zunehmend mit der darüber liegenden Schneedecke. In besonnten Hängen bleibt eine zum Teil recht ausgeprägte kantige Schicht unterhalb einer Schmelzkruste, welche sich bis Anfang Dezember ausgebildet hat, zum Teil noch recht störanfällig. Vielfach beobachtet man dort jedoch auch Schmelzkanäle, welche die Schwachschicht durchziehen und somit die Störanfälligkeit reduziert. Am kritischsten scheint derzeit ein Höhenband zwischen etwa 2400m und 2600m zu sein. In größeren Höhen nimmt die Störanfälligkeit wegen der größeren Schneeauflage eher ab.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Zu Tagesbeginn herrscht neblig trübes Bergwetter in den meisten Gebirgsgruppen Nordtirols. Die Schneeschauer werden vormittags aber immer weniger. Nachmittags flockt es zwischen Tuxer Alpen und Kaiser noch gelegentlich leicht. Vom Westlichen Hauptkamm her bis rund ums mittlere und obere Inntal lockert die Bewölkung hingegen auf. Einigen Sonnenschein und kalten Nordwind gibt es an der Alpensüdseite. Temperatur in 2000m: um -8 Grad, Temperatur in 3000m: -15 bis -11 Grad. Schwacher bis mäßiger Nordwind.

### TENDENZ

Mit zunehmendem Wind ab morgen vermehrte Tribschneebildung.

Patrick Nairz